

Künstliche Intelligenz und Zukunftsperspektiven Teil 3

Dipl. Sport- & Industriefachwirt Judith Schäfer
Dr.-Ing. habil. Walter Pretzsch
Dipl. BW Michael Danz

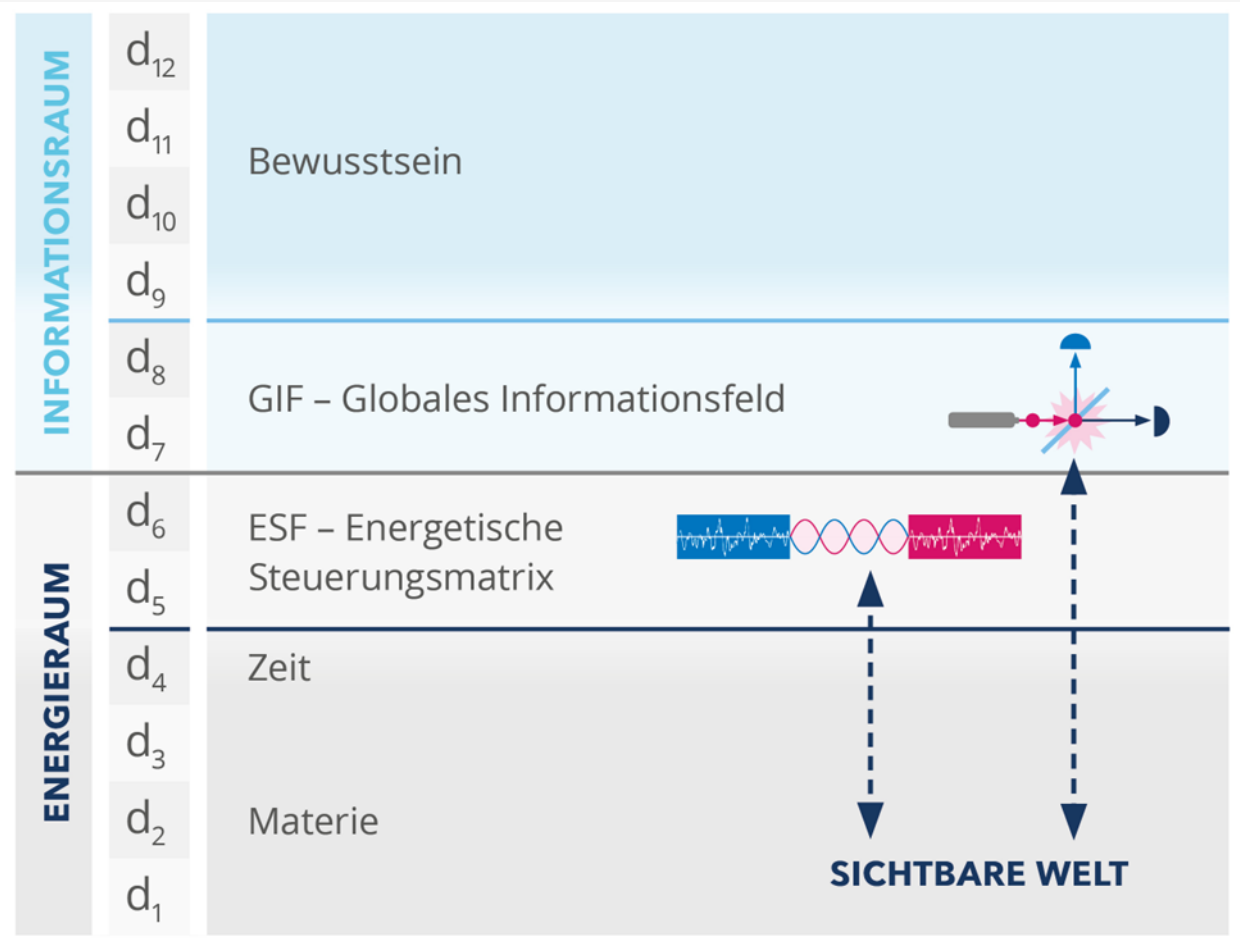
14.02.2026



Time**W**AVER
ACADEMY 

- Zielstellung:**
- 1. Was ist Intelligenz?**
 - 2. Künstliche Intelligenz – Potentiale und Grenzen**
 - 3. Quanten – Intelligenz: KI – Modul des TimeWavers**

Bekannte Darstellung



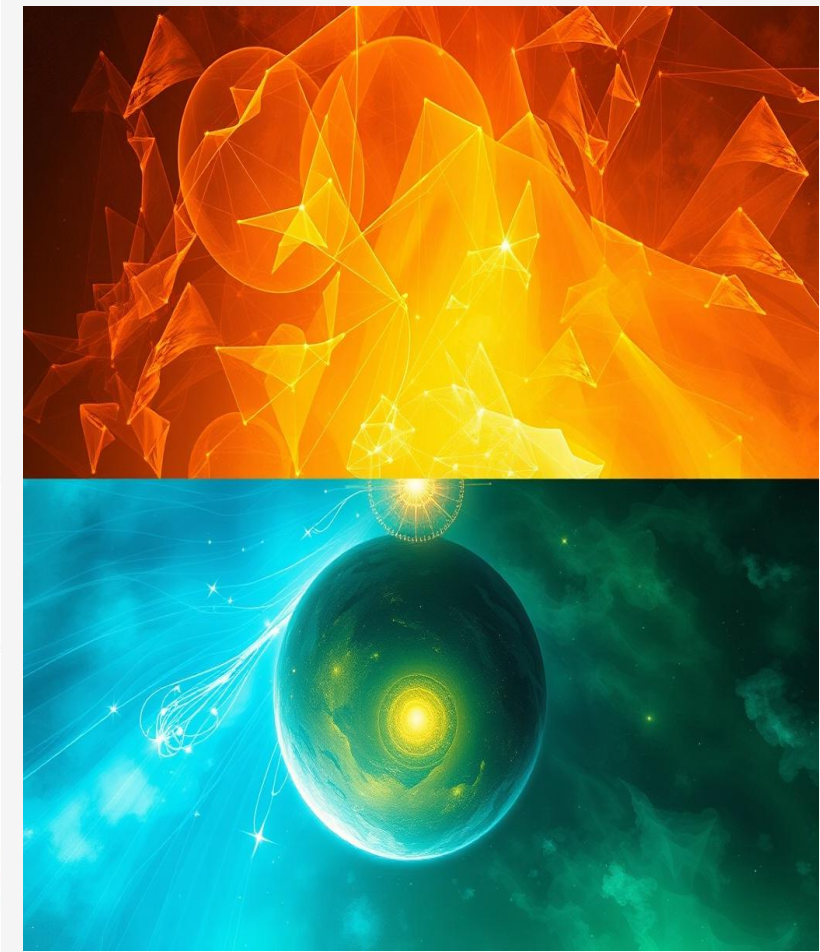
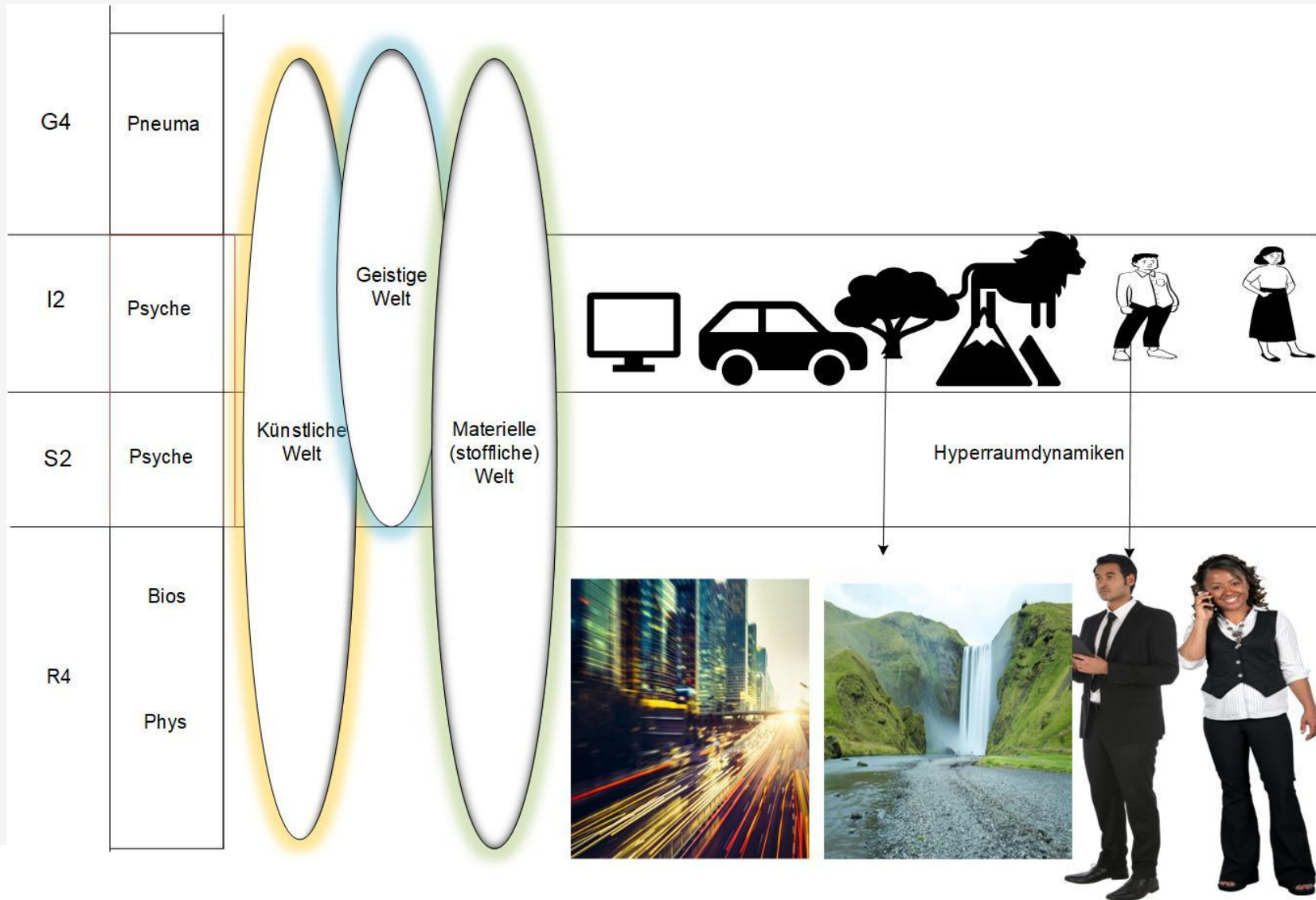
G4

T4

R4



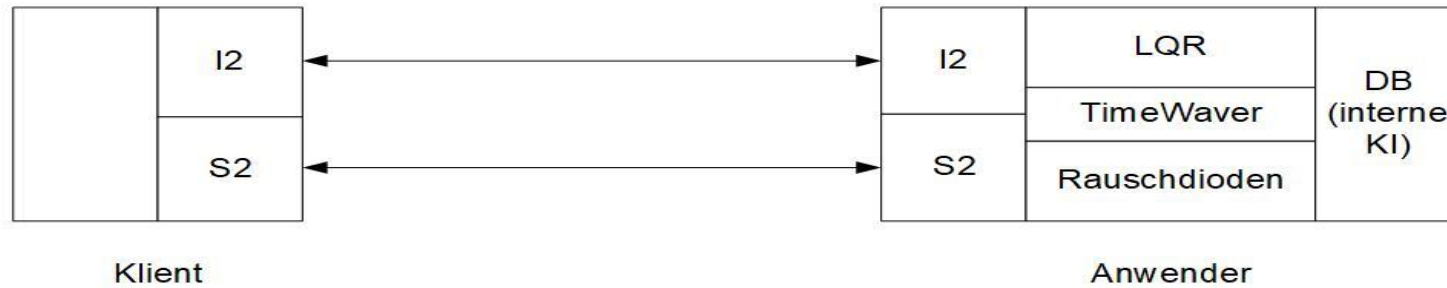
12 – Dimensionale Welt



1. Alle Objekte der Realität (Wirklichkeit) (lebend, nichtlebend, geistig) sind in einer 12 – Dimensionalen Raumstruktur existieren.
2. Objekte, die auch im R4 existieren, sind Träger von Materie (Stoff), Energie und Information.
Damit bilden sie im R4 Energie- und Informationsfelder aus.
Diese sind nicht identisch mit den Energie- und Informationsfeldern des S2 und I2.
3. Zwischen den einzelnen Teilen eines Objektes in den verschiedenen Dimensionen (R4, S2, I2 und G4) findet ein beständiger Informationsaustausch (Hyperraumdynamik – vertikale Kommunikation) statt bei dem Veränderungen in den jeweiligen Dimensionen zu den anderen Dimensionen kommuniziert und abgebildet bzw. umgesetzt werden.
4. Zwischen den Teilen zweier (oder mehrerer Objekte) in den einzelnen Dimensionen, finden ebenfalls Austauschvorgänge (Wechselwirkungen - horizontale Kommunikation) statt.
Diese können stofflich, energetisch und/oder informell sein, je nach Dimension und Resonanzbedingungen.

Kommunikation beim TimeWaver

Kommunikation beim TimeWaver



Adressinformation: (Daten des Klienten)

Namen
Geburtsort
Geburtsdatum
Bild
Adresse
Beruf / Tätigkeit
Schwingungsaufzeichnung:
Energetisches
Steuerfeld S2
Informationsfeld I2

Nutzinformation:

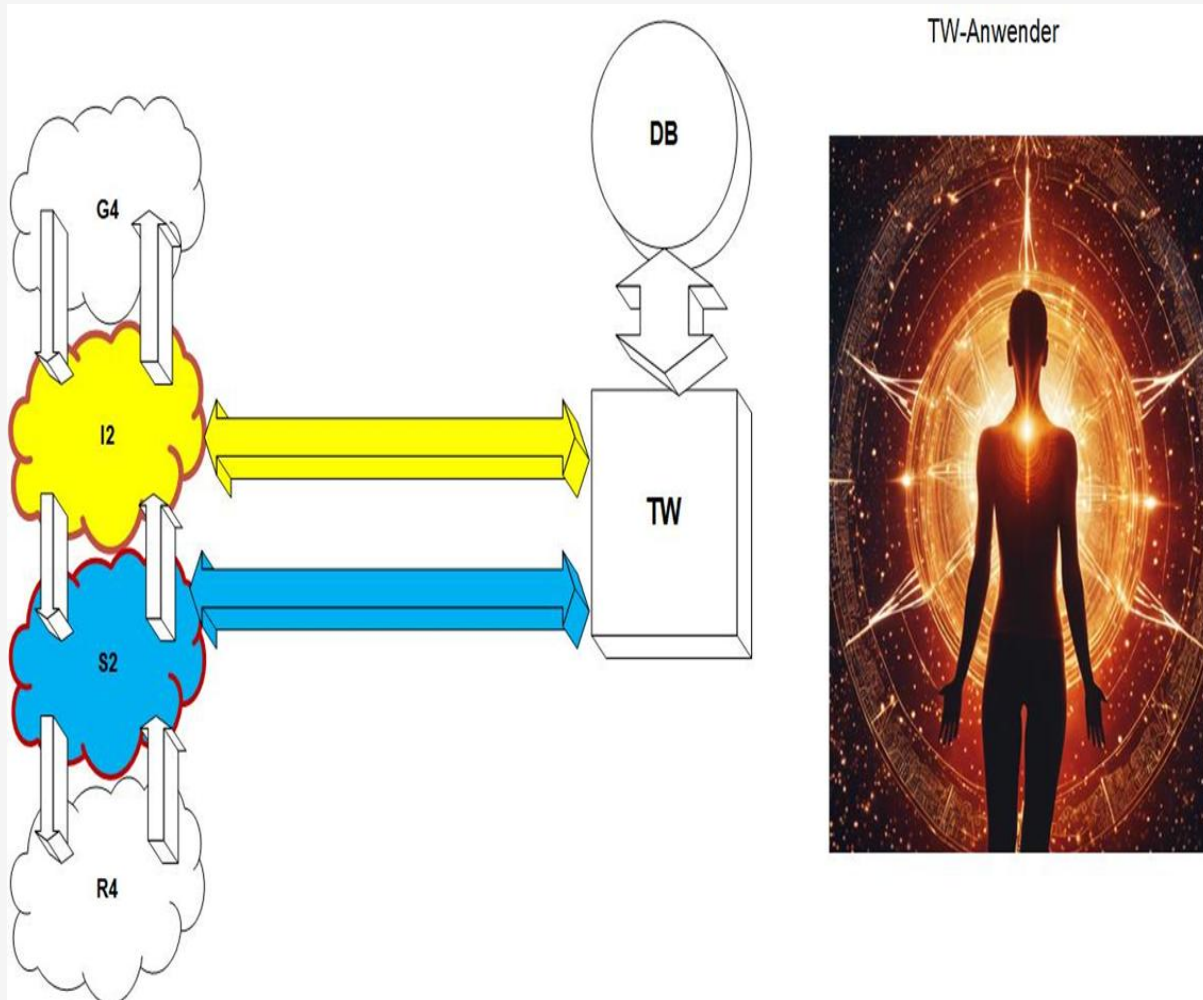
Fokustext / Affirmation

Datenbank - Einträge
der analysierten DB (IST/SOLL)

Listen-Einträge, Hintergrundinformation

Ausgewählte DB - Einträge zur
Harmonisierung
im I2 und S2

Wechselwirkung zwischen TimeWaver und Wirklichkeit

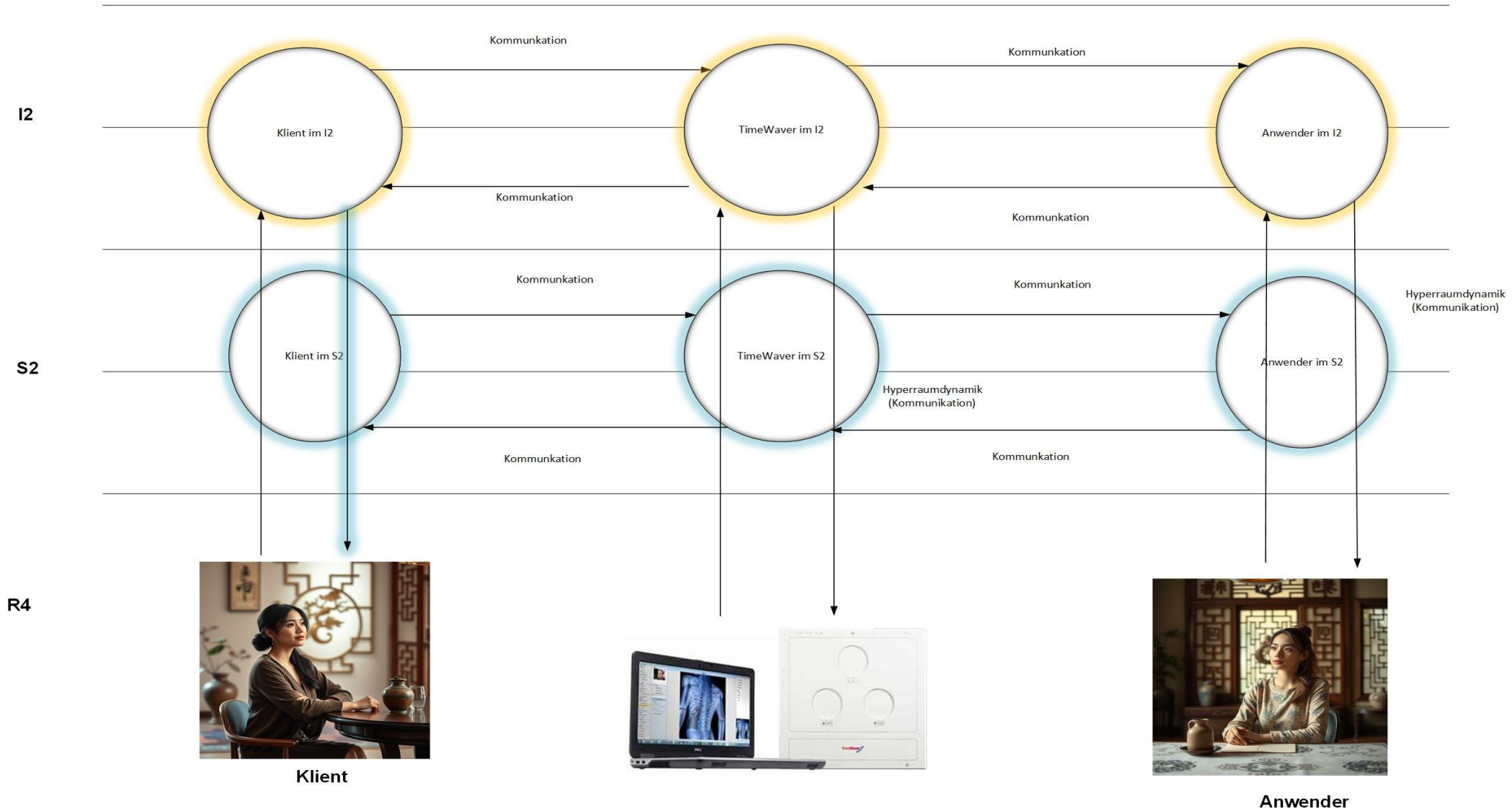


- **Beachte:** Im I2 und S2 gibt es **keine ZEIT** und **ENTFERNUNG**, auch **keine ENERGIE** und **MATERIE** (klassische Physik nicht anwendbar);
- Im I2 und S2 wird die Differenz zwischen Bild aus R4 und dem Soll-Bild im I2 und S2 der DB verglichen und dargestellt.
- Die Besendung beeinflusst die Abweichung der Bilder im I2 und S2 durch Harmonisierung/Balancierung;
- Beeinflussung der Objekte im R4 durch fallende Hyperraumdynamik
Bsp.: Veränderung des Objektes im R4 bewirkt Deformation des Bildes im I2; Selbstheilungskräfte im „Körper“ in I2 versucht Ordnung wieder herzustellen.
- TW hilft durch Balancierung die abweichenden Bilder im I2 und S2 schneller wieder herzustellen, ausschließlich mit

Information

Konstellation „Klient – TimeWaver – Anwender“ in der 12 – Dimensionalen Welt

Klienten – TimeWaver – Anwender Struktur



1. Künstliche Intelligenz – Potentiale und Grenzen

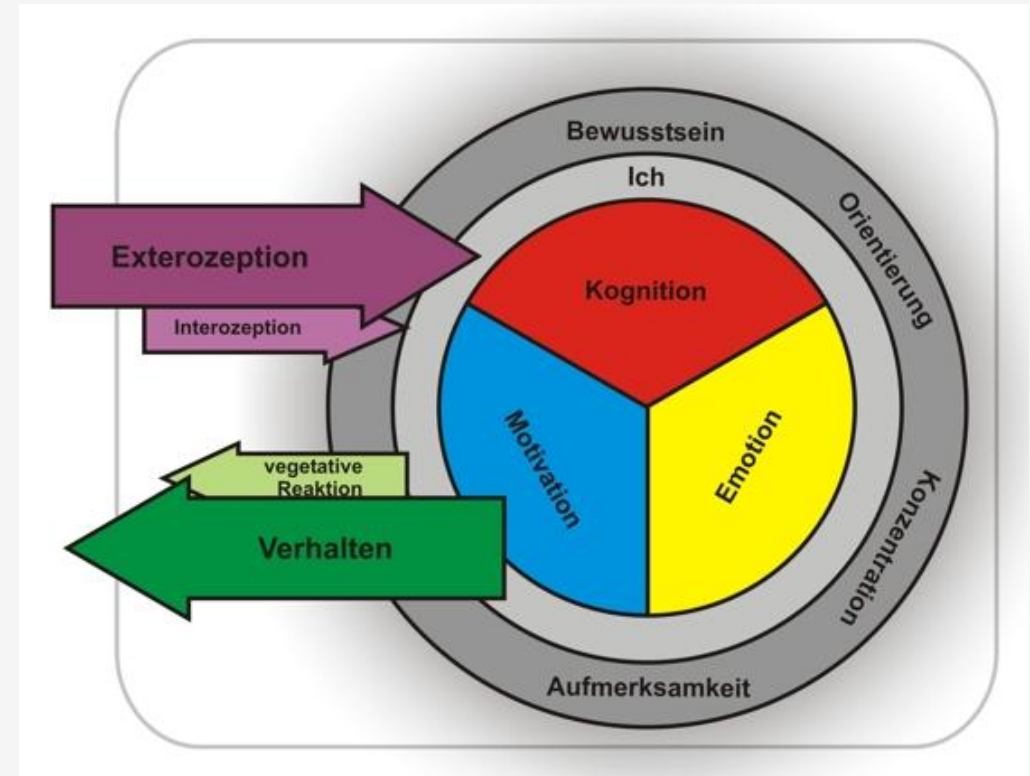
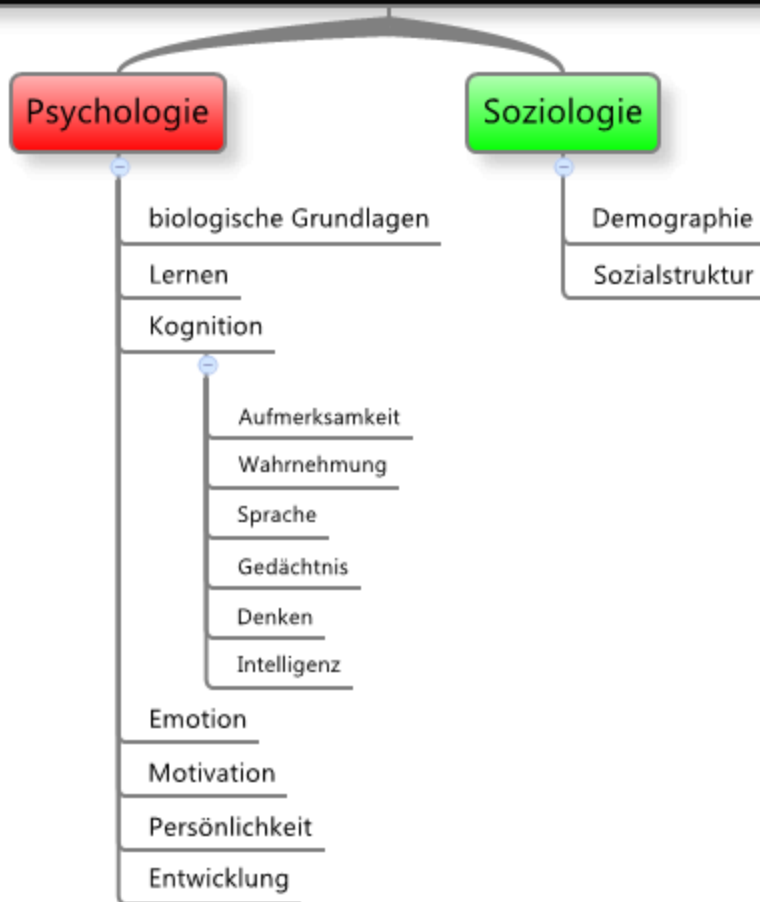
Was ist Intelligenz?

Was ist Künstliche Intelligenz?

Welche Potentiale und Grenzen gibt es?

1. Stellung der Intelligenz in der Psychologie

Psychologische und soziologische Grundlagen



Intelligenz (natürlich und künstlich) 1

Bisher noch keine einheitliche Definition; diverse Modelle und Ideen (/4/):

D. Wechsler (1964):

„Intelligenz (...) die zusammengesetzte oder globale Fähigkeit des Individuums, zweckvoll zu handeln, vernünftig zu denken und sich mit seiner Umgebung wirkungsvoll auseinanderzusetzen“

Kubinger & Wurst (2000):

„...Bündel aller kognitiven Voraussetzungen, die notwendig sind, um Wissen zu erwerben und Handlungskompetenzen zu entwickeln.“

Gage & Berliner (1996):

folgende Fähigkeiten sind wichtige Aspekte der Intelligenz:

- a) Fähigkeiten mit Abstraktionen umzugehen,
- b) Fähigkeiten Probleme zu lösen,
- c) Fähigkeit zu lernen;

C: Spearman (1863-1945):

Intelligenzmodell; Zwei-Faktoren-Theorie: g-Faktor (kognitives Grundpotential)

s-Faktor (spezifisches, den jeweiligen Inhaltsbereich, betreffendes Potential)

L.L. Thurstone (1887-1955):

Modell der Primärfaktoren; 7 voneinander unabhängige Einzelfaktoren als grundlegende kognitive Fähigkeiten

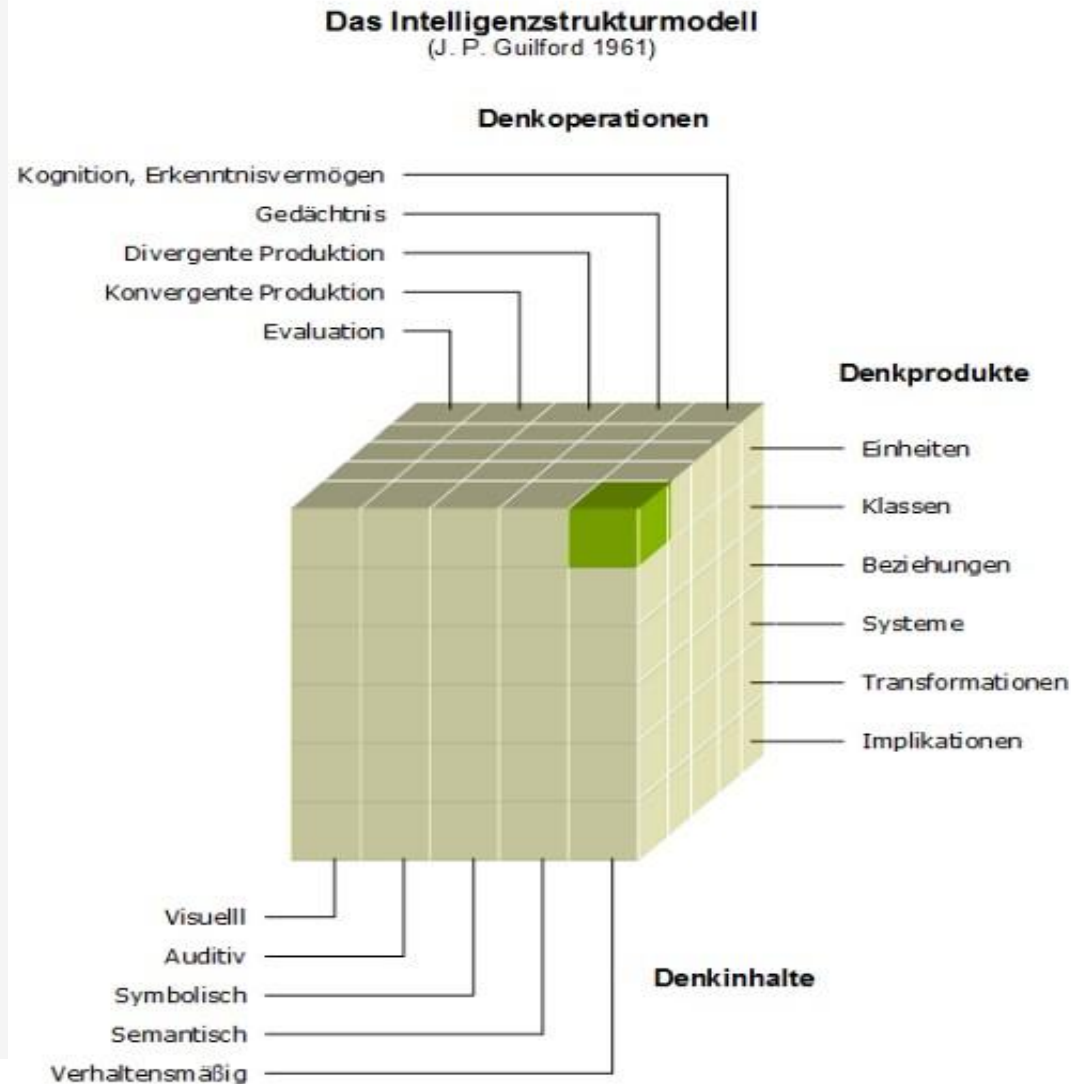
- 1. Verbales Verständnis;
- 2. Wortflüssigkeit;
- 3. Rechenfähigkeit;
- 4. Räumliches Vorstellungsvermögen;
- 5. Merkfähigkeit;
- 6. Wahrnehmungsgeschwindigkeit,
- 7. Schlussfolgerndes Denken;

Intelligenz (natürlich und künstlich) 2

J.P. Guilford (1897-1987):	Strukturmodell, mit 120 bis 150 Einzelfähigkeiten;
A.O. Jäger (1920-2002):	Berliner Intelligenzstrukturmodell (Tröster2019)
Carroll (1993, 2003):	Drei-Schichten-Modell der Intelligenz (3 Schichten) bisher am meisten akzeptiert;
R.B. Cattell (1905-1998) und J.L. Horn (1929-2006):	Differenzierung des g-Faktors in <ol style="list-style-type: none">1. Fluide Intelligenz (gf-Faktor)2. Kristalline Intelligenz (gc-Faktor);

Modell von Cattell-Horn und 3-Schichten-Modell von Carroll werden zur Cattell-Horn-Carroll-Theorie (CHC-Theorie) verbunden

Intelligenzmodelle 1



Kombination von 120 bis 150 Komponenten (Fähigkeiten):

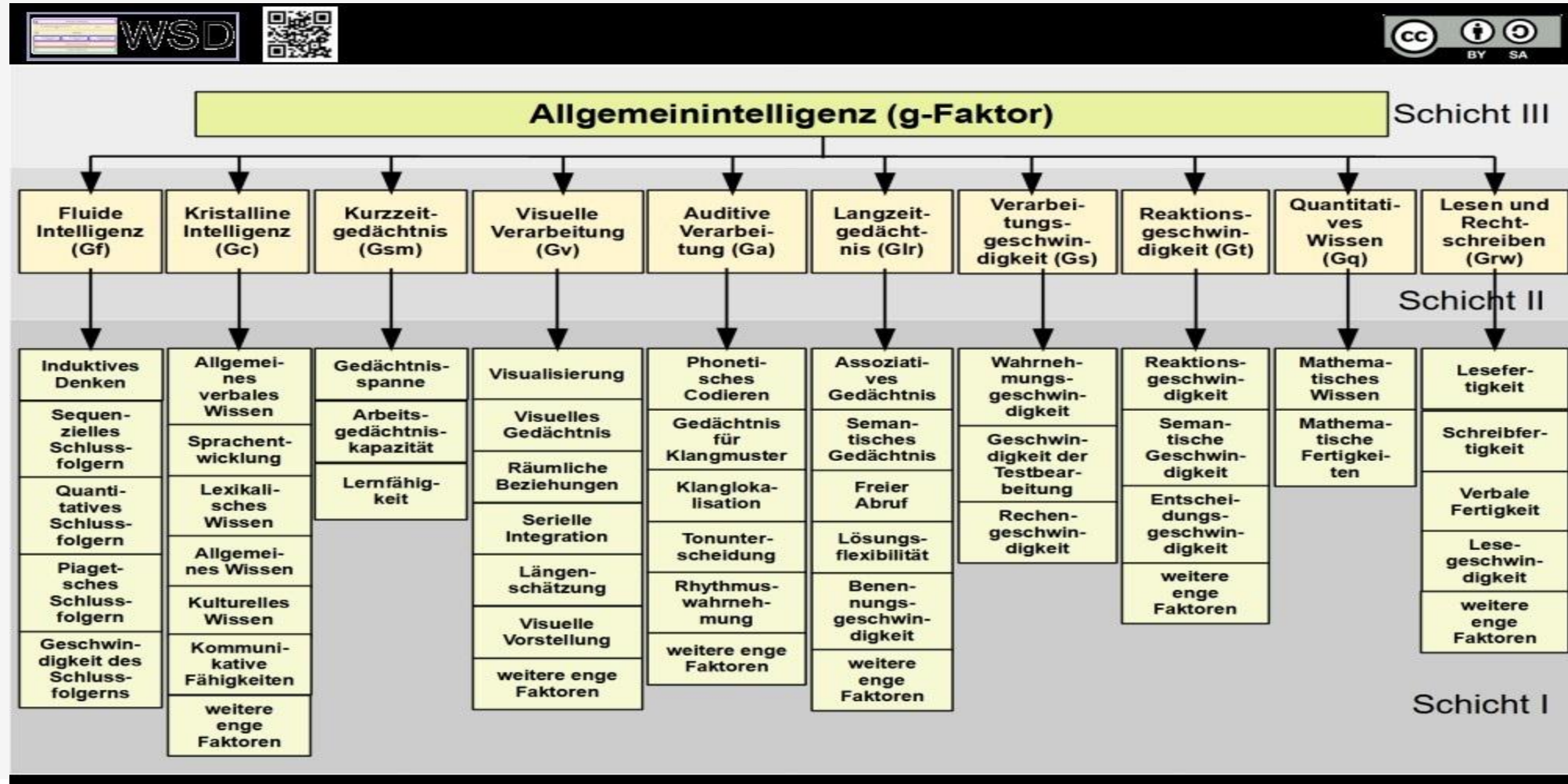
Denkoperationen

Denkprodukten

Denkinhalten

Mensch kann auf viele Arten intelligent sein (171)

CHC – Modell nach Cattell, Horn und Carroll (/6/)



Fluide und Kristalline Intelligenz (Horn und Cattell) (/3/)

„Fluide Intelligenz“

Basisprozesse des Denkens und weiterer mentaler Aktivitäten
(induktives und deduktives Denken –
Erkennen von Regelmäßigkeiten und deren Anwendung);
Genetisch bedingt

„Kristalline Intelligenz“

Fähigkeit erworbenes („kristallines“) Wissen zur Lösung von Problemen anzuwenden
Kulturabhängig

Intelligenz (/3/): lat. „intellectus“, Erkenntnis, Einsicht;

Fähigkeit zur Anpassung an neuartige Bedingungen,
Fähigkeit zur Lösung neuartiger Probleme,

Natürliche und Künstliche Intelligenz (/5/)

Fähigkeit Wissen zu erlangen (Lernen)
Probleme zu lösen;
Anpassung an neuartige Situationen;
Aus Erfahrungen zu lernen;

Natürliche Intelligenz: Kognitive Fähigkeit von Lebewesen Informationen zu verarbeiten; zu lernen, zu verstehen und Entscheidungen zu treffen

Künstliche Intelligenz: Fähigkeit von maschinenbasierten Systemen, diese kognitiven Funktionen zur Erledigung von Aufgaben, die intelligentes Verhalten erfordern, nachzuahmen;

Schlüsselmerkmale (nach /2/):

Problemlösungsfähigkeit

Lernfähigkeit

Abstraktes Denken

Flexibilität

Kreativität

kommunikative Fähigkeiten

gelten für natürliche und künstliche Intelligenz

Soziale Intelligenz (Kognitive und emotionale Empathie)

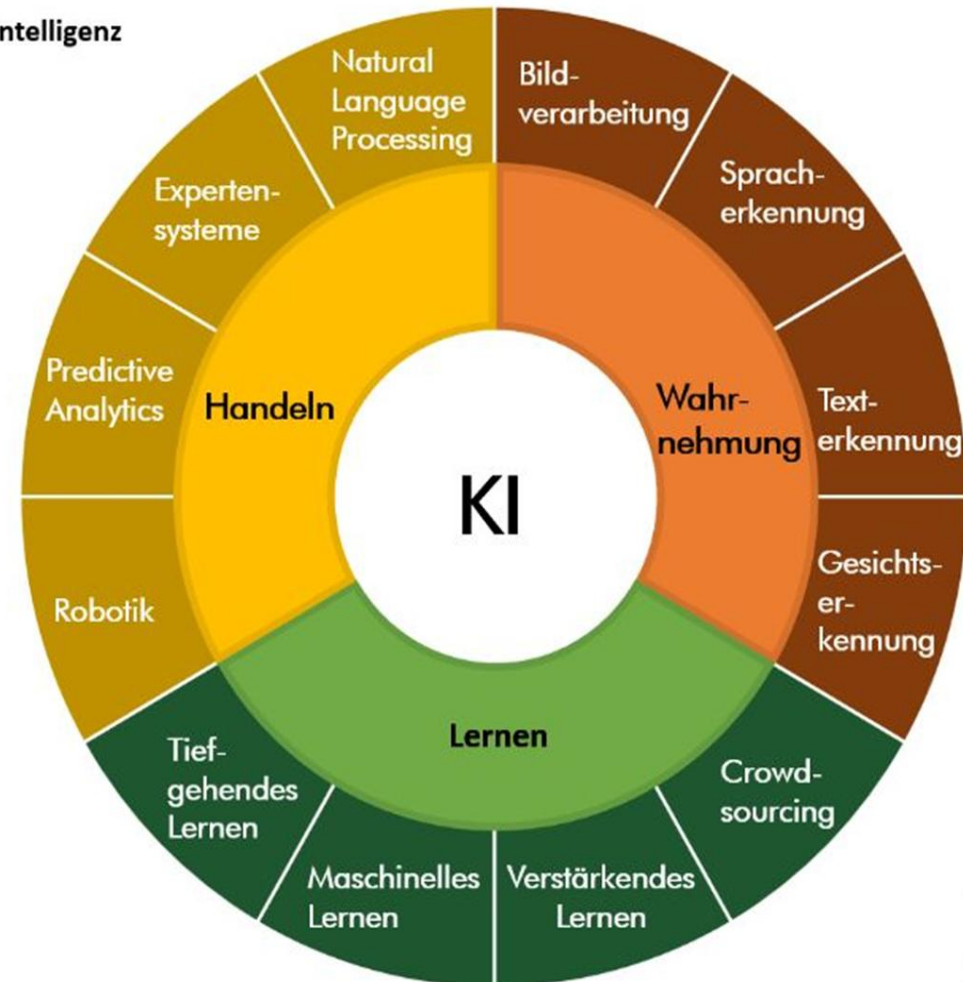
nur bei natürlicher Intelligenz !

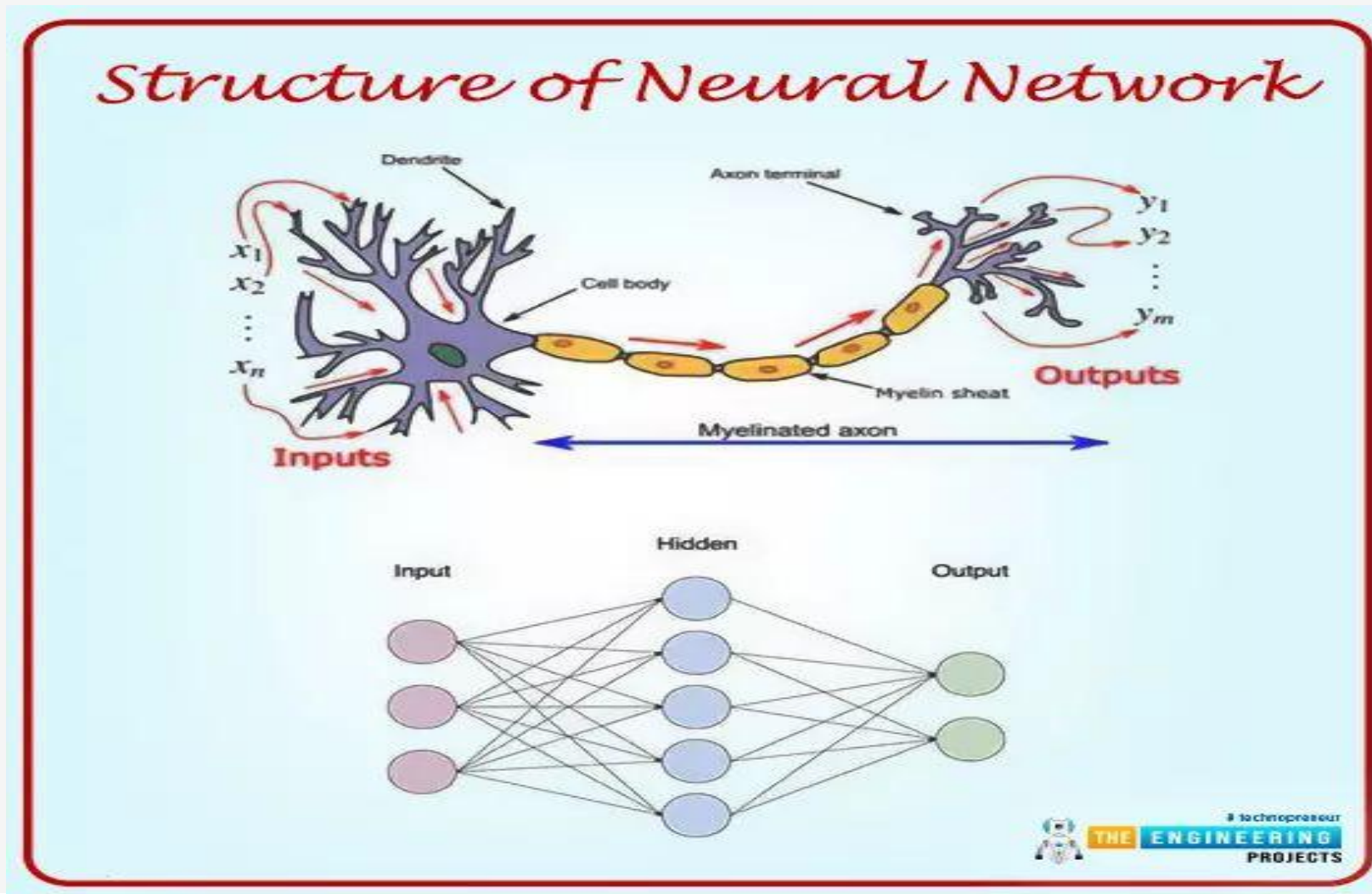
2. Künstliche Intelligenz

Basiert auf Algorithmen und Strukturen, die dem menschlichen Gehirn nachempfunden sind;

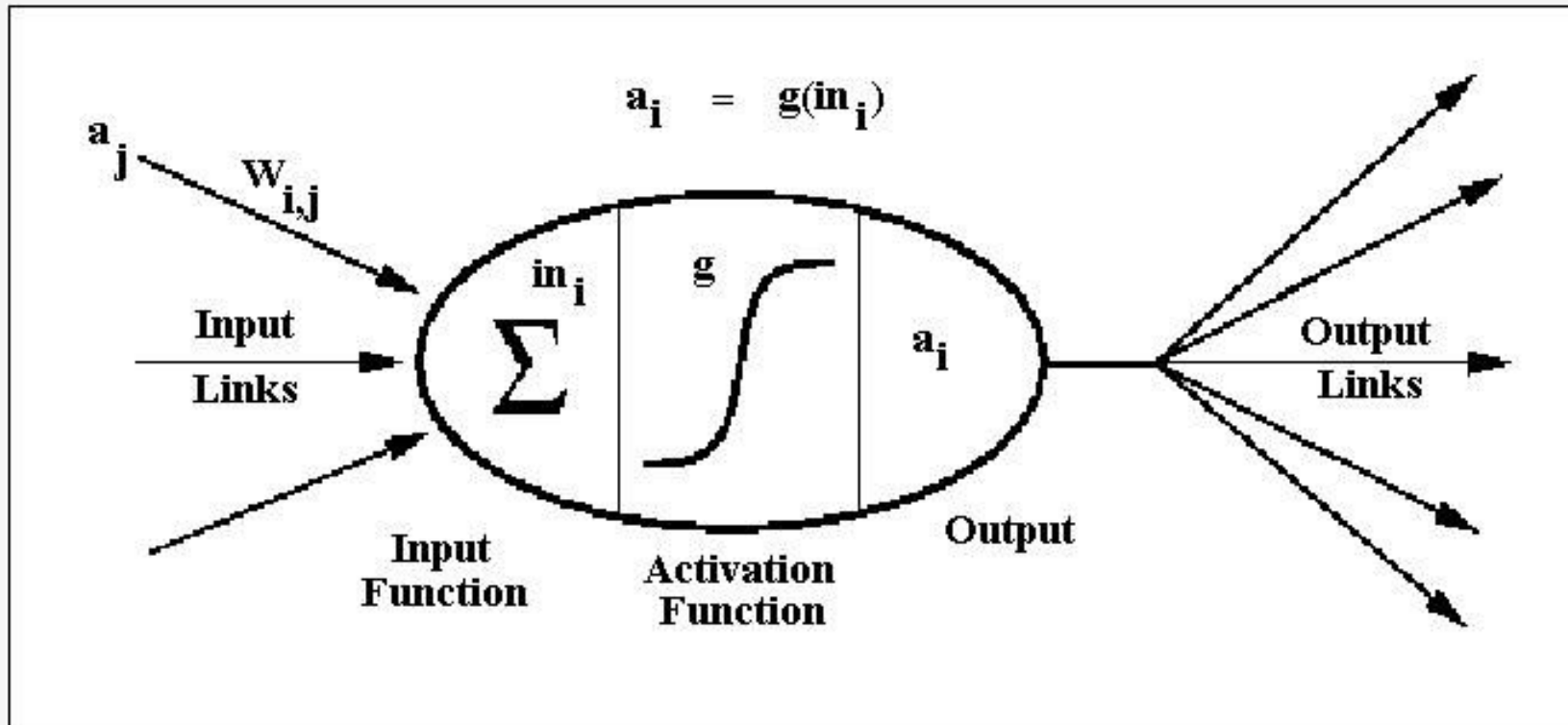
Technologien: Neuronale Netze;
Maschinelles Lernen;
Verstärktes Lernen (Belohnung/Bestrafung);

Teilgebiete der Künstlichen Intelligenz


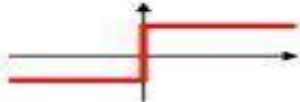




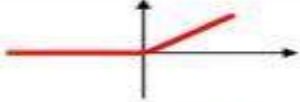





Künstliches Neuron als Grundbestandteil einer KI

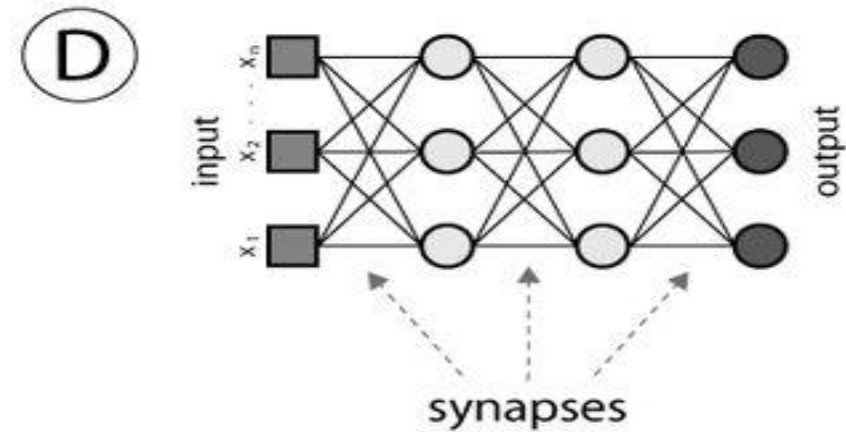
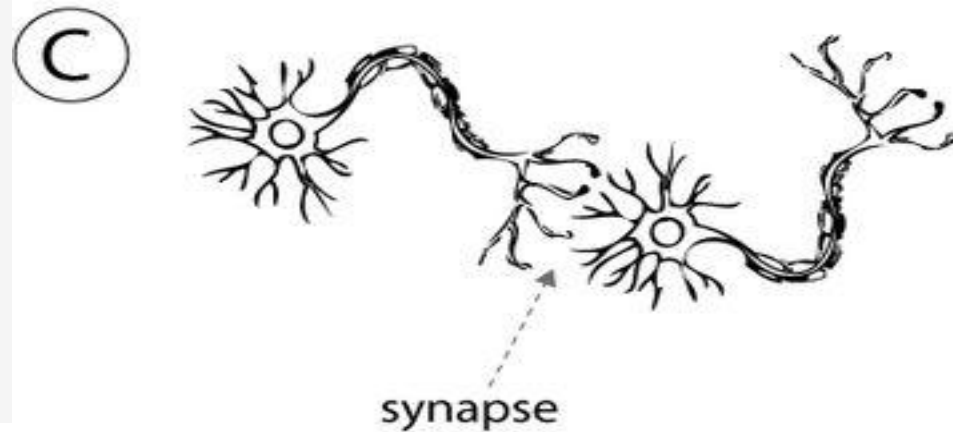
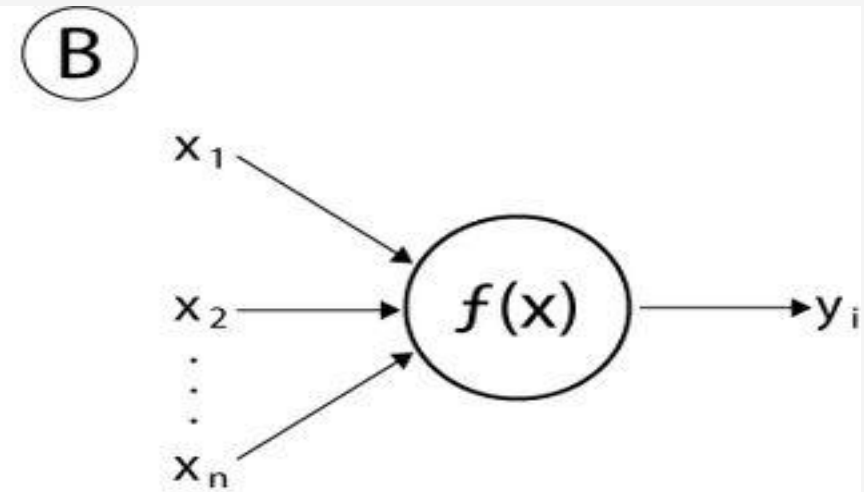
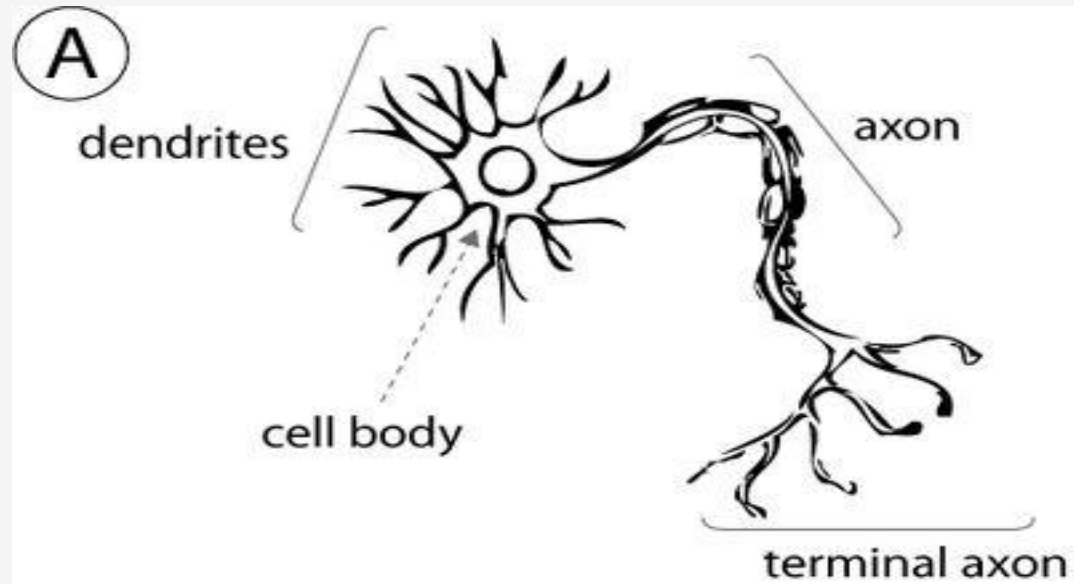


Aktivierungsfunktion

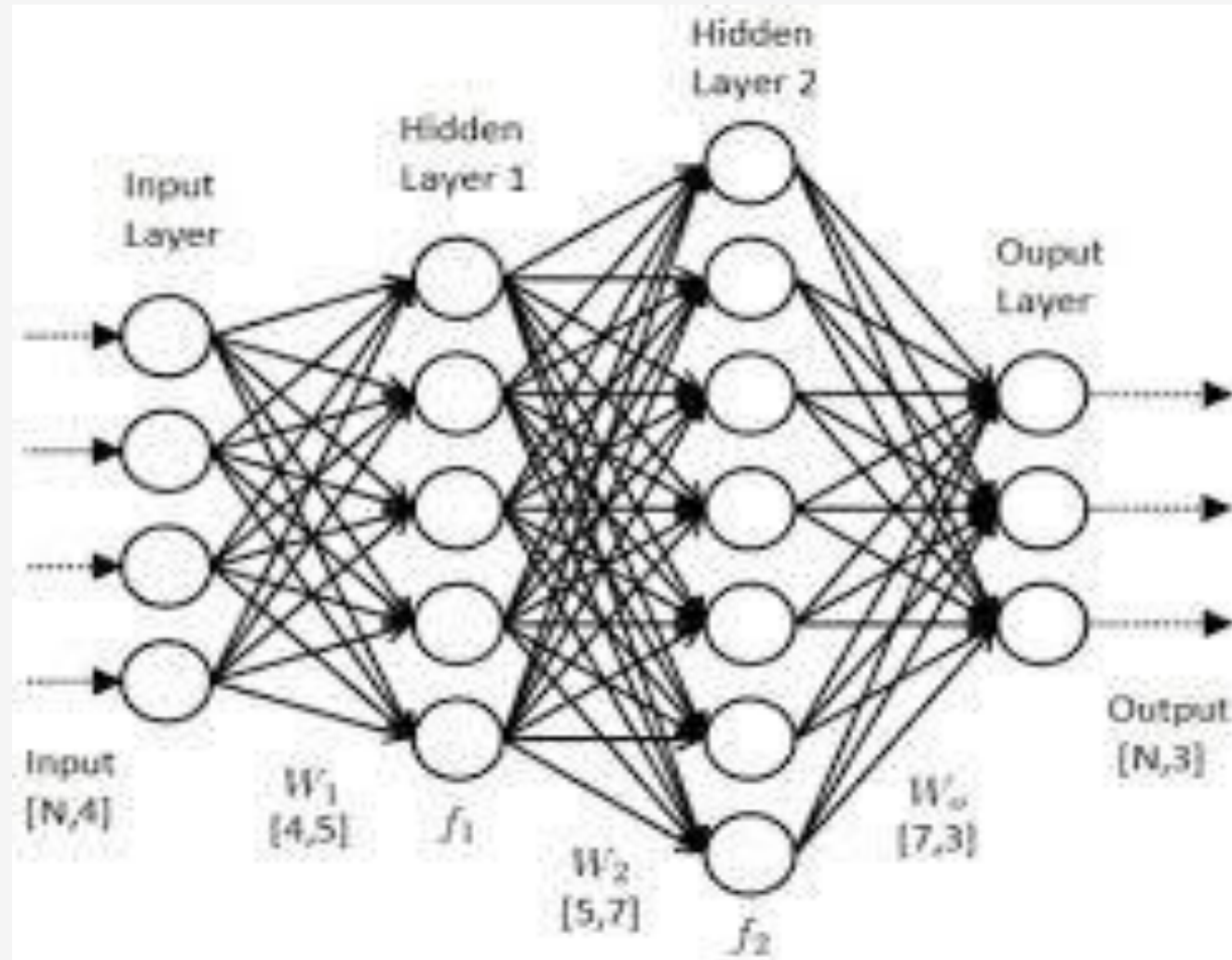
Activation function	Equation	Example	1D Graph
Unit step (Heaviside)	$\phi(z) = \begin{cases} 0, & z < 0, \\ 0.5, & z = 0, \\ 1, & z > 0, \end{cases}$	Perceptron variant	
Sign (Signum)	$\phi(z) = \begin{cases} -1, & z < 0, \\ 0, & z = 0, \\ 1, & z > 0, \end{cases}$	Perceptron variant	
Linear	$\phi(z) = z$	Adaline, linear regression	
Piece-wise linear	$\phi(z) = \begin{cases} 1, & z \geq \frac{1}{2}, \\ z + \frac{1}{2}, & -\frac{1}{2} < z < \frac{1}{2}, \\ 0, & z \leq -\frac{1}{2}, \end{cases}$	Support vector machine	
Logistic (sigmoid)	$\phi(z) = \frac{1}{1 + e^{-z}}$	Logistic regression, Multi-layer NN	
Hyperbolic tangent	$\phi(z) = \frac{e^z - e^{-z}}{e^z + e^{-z}}$	Multi-layer Neural Networks	
Rectifier, ReLU (Rectified Linear Unit)	$\phi(z) = \max(0, z)$	Multi-layer Neural Networks	
Rectifier, softplus	$\phi(z) = \ln(1 + e^z)$	Multi-layer Neural Networks	

Copyright © Sebastian Raschka 2016
(<http://sebastianraschka.com>)

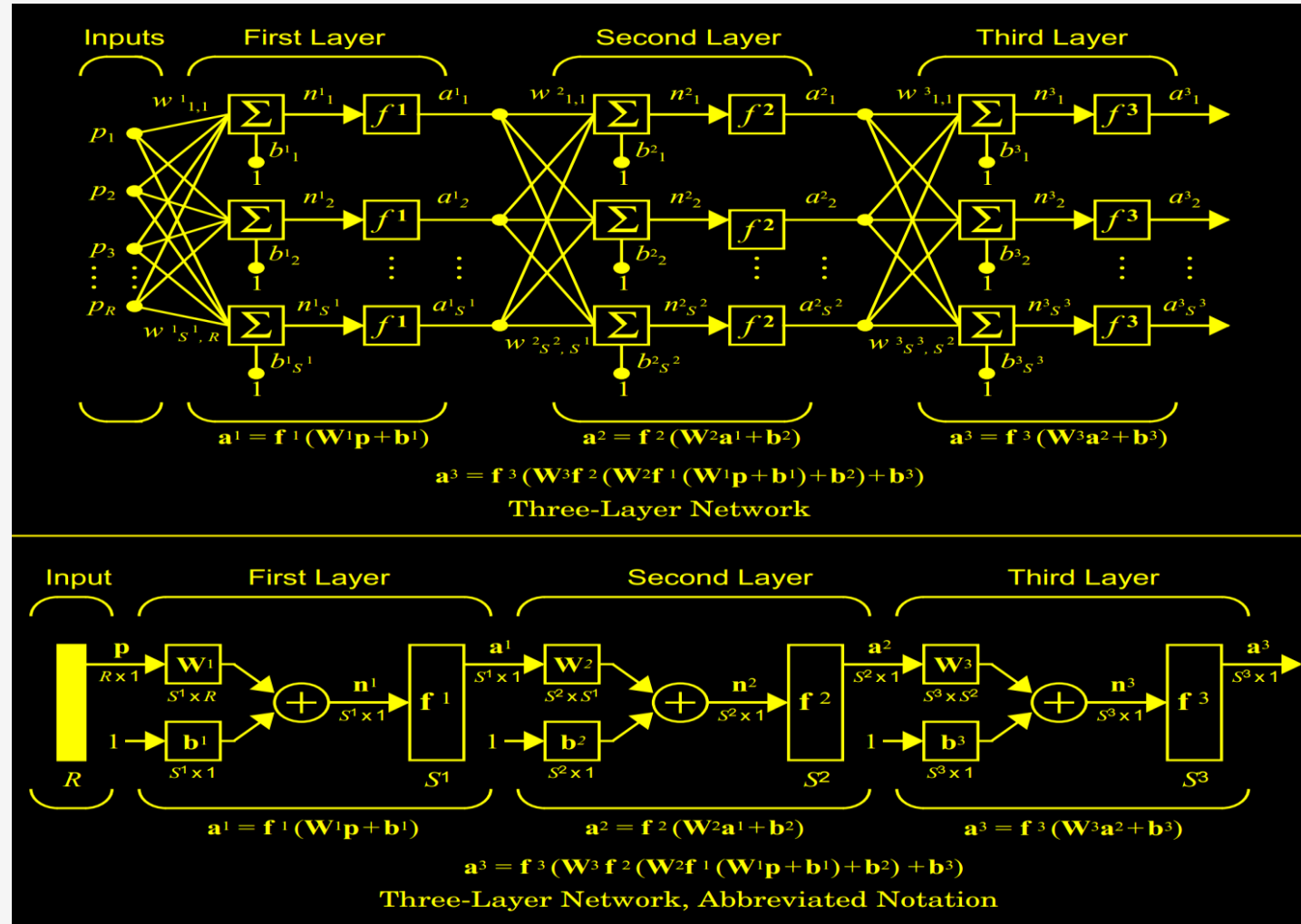
Grundelemente von KI – Systemen 2



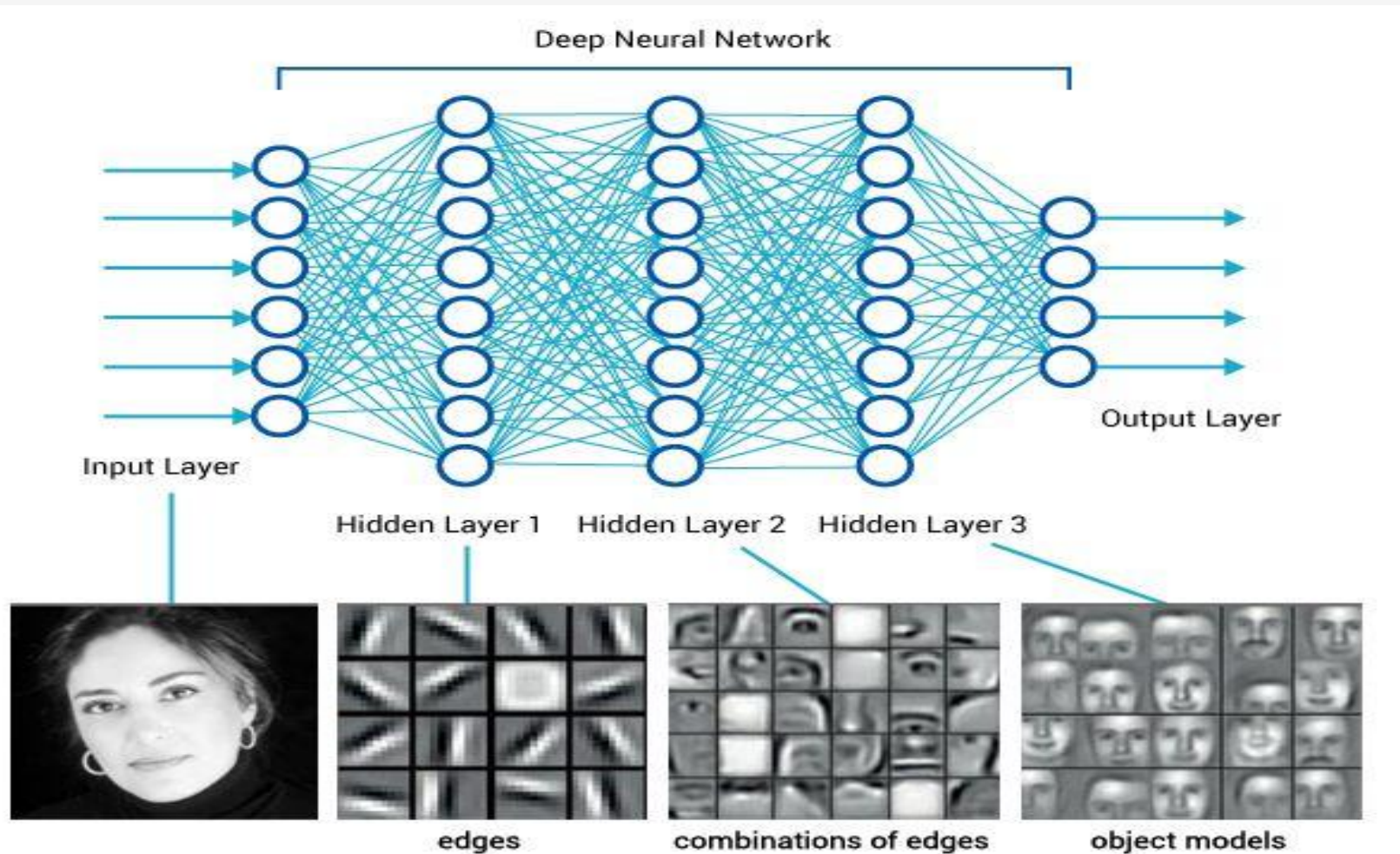
Neuronale Netze als Basis von KI - Systemen



Beispiel eines Neuronales Netzes



Beispiel für ein Deep Neuronal Network



Künstliche Schmale Intelligenz:

Bsp.: Amazon, Netflix, Pandora, Siri, Alexis, Haustierroboter;

Künstliche Allgemeine Intelligenz:

ähnlich der Intelligenz von Menschen, die Informationen zu analysieren um Gedanken und Handlungen zu formen;

kann auf ein digitales KI-Gehirn zugreifen, das mit dem Internet und allen mit 5G oder zukünftigen 6G betriebenen Netzwerken verbunden ist;

Künstliche Super Intelligenz:

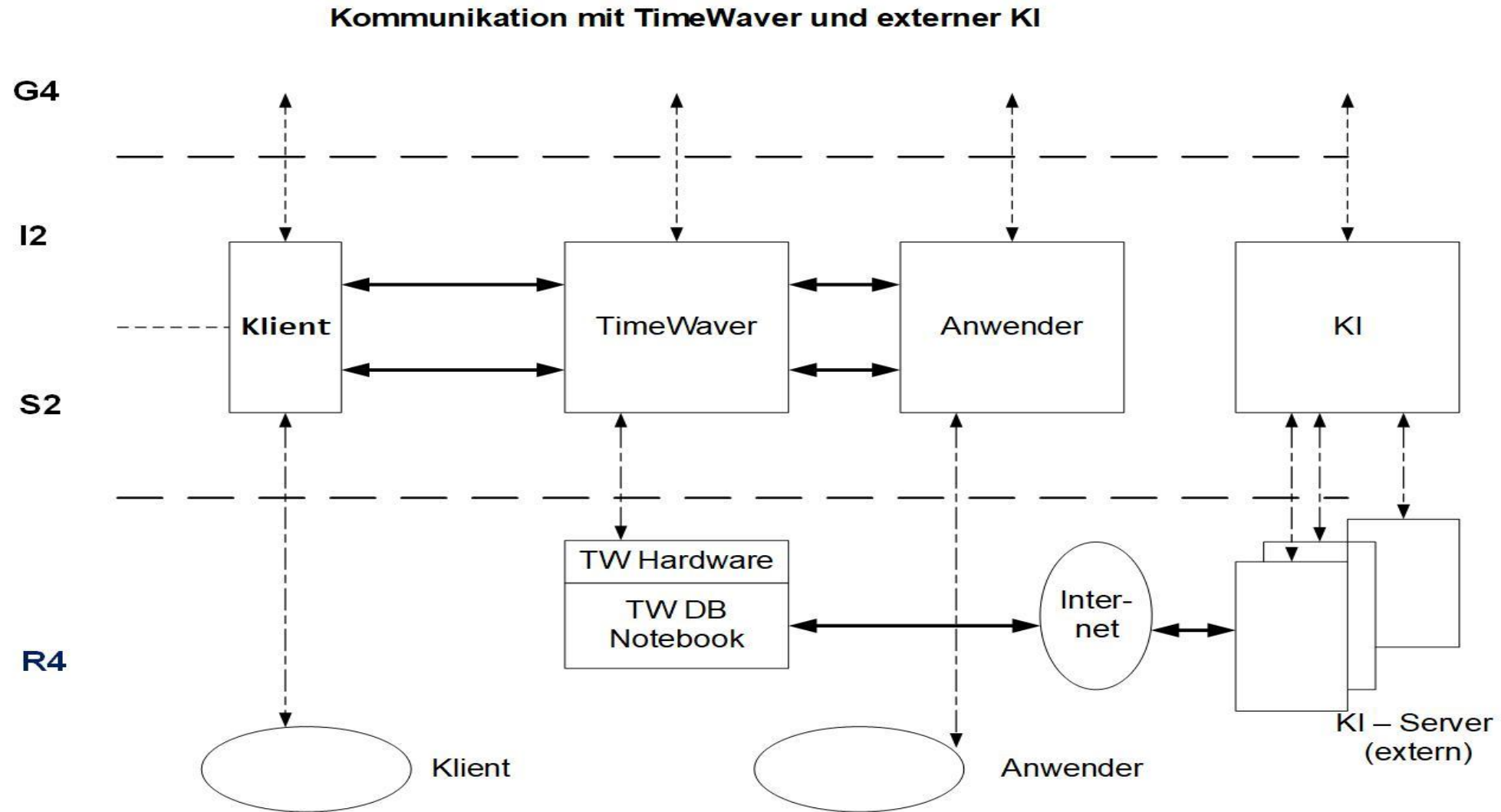
Atome verbiegen, unsere Welt zerstören und wieder aufbauen;

Maschinen und Roboter mit extrem hoher Geschwindigkeit bewegen;

3. Potentiale und Grenzen

- Potentiale:** Umfassender Zugriff auf Informationen für Alle;
Schnelligkeit der Informationssuche;
Verbesserung der Identifikation von Objekten;
Kreativität;
- Grenzen:** Ethische Probleme (Voreingenommenheit, Trainingsdaten);
Verantwortung der Nutzer;
Kontrolle der Nutzung der Ergebnisse der KI;
Verselbständigung von KI – Systemen (Vernetzung; Robotik)

Kommunikation mit TimeWaver und KI (bisher)



Fazit:

1. Die Wirkungsweise des TW ist nur verständlich, wenn man die 12-Dimensionalität der Wirklichkeit akzeptiert;
2. Zwischen den Räumen und Dimensionen finden Hyperraumdynamiken (HRD) statt;
3. Zwischen den Strukturen der Dimensionen finden ebenfalls Wechselwirkungen statt;
4. Beide Formen des Austausches sind durch Kommunikationsprozesse erklärbar;
5. Der Zugriff auf KI – Informationen bedeutet:
 1. Chance auf riesige Informationsmengen zu zugreifen;
 2. Risiko: keine Kenntnis über Art, Auswahl und Bewertung der Informationen;

Der TW ist ein eigenständiges Analyse- und Anwendungssystem und

kein Ersatz für andere Diagnose-/Therapiesysteme;

KI hat das Potential Informationen der TW-Analysen sinnvoll zu ergänzen, erfordert zusätzliche Bewertungen durch

Nachkontrolle und Abgleich;

2. Quanten Intelligence: KI – Modul des TimeWavers

- /1/ Elementarwissen medizinische Psychologie und medizinische Soziologie: Theoretisch psychologische Grundlagen Wikibooks 2026;
- /2/ Herold, Th. Natürliche versus Künstliche Intelligenz – wo ist der Unterschied metawende 2021 – 2026;
- /3/ Süß, H.-M. Intelligenztheorien
aus: Kubinger/Jäger (2003). Schlüsselbegriffe der Psychologischen Diagnostik; Weinheim: Psychologie Verlags Union
- /4/ Kuhl, J. u.a. Intelligenz – Konstrukt und Diagnostik
aus: M. Gebhardt, D. Sheer & M. Schurig (Hrsg.), Handbuch der sonderpädagogischen Diagnostik, Regensburg: Universitätsbibliothek 2022;
- /5/ Intelligenz (natürlich und künstlich)
<https://digitale-transformation-weiterbildung.ch/>
- /6/ Grafik „CHC-Modell nach Cattell, Horn und Carroll von Albrecht, C. (2024) Renner, G. & Mickley, M. (2010) WSD – Webbasierte Sonderpädagogische Diagnostik, 2026
- /7/ Faktorenanalytischer Ansatz Intelligenzstrukturmodell nach Joy Paul Guilford (1961) teachSam Projekte, 2026

Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit

dr.pretzsch@gmail.com



© 2023 TimeWaver Home GmbH

Alle Rechte vorbehalten. Veröffentlichung - insbesondere im Internet - und Vervielfältigung, auch auszugsweise, sind verboten. Ausnahmen nur mit ausdrücklicher Genehmigung der TimeWaver Home GmbH. In diesem Video gezeigte Personen und die für sie durchgeführten Anwendungen sind fiktiv und dienen lediglich der Illustration.

TimeWaver Home GmbH

Schloss Kränzlin • Darritzer Str. 6
16818 Kränzlin • Germany
Tel. +49 3391 40022 - 11
Fax +49 3391 40022 - 99

info@timewaver.com
www.timewaver.com

Time**WAVER**
ACADEMY 

